



Werner Schuller, Assistant Director „Forensic Support and Technical Databases“, Generalsekretär Ronald K. Noble.



Clemens Wechner, DNA-Police-Coordinator und Betreuer der Interpol-DNA-Datenbank und des DNA-Gateways.

Österreicher bei Interpol

Vier Polizeiexperten aus Österreich sind in wichtigen Funktionen im Generalsekretariat der internationalen kriminalpolizeilichen Organisation in Lyon, Frankreich, tätig.

Mag. Karl Lesjak (49) ist seit 2003 bei Interpol als Assistant Director des „Command and Co-ordination-Centers“ (CCC) tätig, mit den Aufgabenschwerpunkten „Crisis and Major Event Assistance“. Der Kärntner ist seit 1987 im Innenministerium.

Lesjak war Leiter der Zentralstelle zur Bekämpfung von Drogen- und organisierter Kriminalität, Bundesdrogenkoordinator des Innenministeriums und Vorsitzender einer Ratsarbeitsgruppe während Österreichs EU-Präsidentschaft im zweiten Halbjahr 1998. Auf EU- und UN-Ebene wurde der Jurist mehrfach als Experte herangezogen und mit zahlreichen Evaluierungen auf dem Gebiet der internationalen Polizei-kooperation betraut.

Das CCC ist Bindeglied des Interpol-Generalsekretariats zu den nationalen Interpol-Büros in den 186 Mitgliedsstaaten und den Sub-Regional-Büros. Das CCC bietet die Interpol-Serviceleistungen täglich 24 Stunden und 365 Tage im Jahr an, in den vier offiziellen Interpolsprachen Englisch, Französisch, Spanisch, Arabisch. Die Mitarbeiter des CCC, die mehrere Fremdsprachen fließend beherrschen, arbeiten in Teams.

Das CCC ist die erste Anlaufstelle für jeden Interpol-Mitgliedsstaat, der mit einer Krisen konfrontiert ist. Kernaufgaben sind: Erstbewertung und -be-

arbeitung aller eingehenden Informationen (derzeit erhält das CCC rund 500 Meldungen aus den Mitgliedstaaten pro Tag, wie Fahndungs- und Informationensuchen); Koordination des Informationsaustausches bei Strafverfolgungsmaßnahmen; Unterstützung nach Terroranschlägen; Planung und Vorbereitung der Sicherheitsmaßnahmen bei Großveranstaltungen (Olympische Spiele, Fußballwelt- und Europameisterschaft).

Weiters erbringt das CCC Leistungen wie Datenabfragen in allen Datenbanken (Personen, gestohlene Kfz, verlorene oder gestohlene Reisedokumente, Fingerabdrücke, DNA und andere); Fahndungsausschreibungen; Koordination von DVI-Teams nach Katastrophen (Tsunami); Unterstützung bei Fahndungsmaßnahmen nach flüchtigen Straftätern.

Eine zentrale Aufgabe des CCC ist die Koordination der Entsendung von „Incident Response Teams“ (IRT). Diese unterstützen die Behörden des Mitgliedsstaates bei Ermittlungen mit internationalem Hintergrund (Terroranschlägen) und ermöglichen den Zugang zu Datenbanken, Analysen, Informationen oder Ausschreibungen vor Ort.

„Interpol ist die größte Kriminalpolizeiorganisation der Welt und verfügt über ein weltweites Kommunikationsnetz sowie den Zugriff zu wichtigen

Datenbanken. Für Interpol zu arbeiten ist täglich eine neue Herausforderung. Der Sprung von einer nationalen zu einer international tätigen Organisation trainiert ein vernetztes Denken, das auch Bedacht nimmt auf andere Kulturen und Systeme“, sagt Karl Lesjak.

„Meine Arbeit ist weiters geprägt von einem ausgesprochenen Teamdenken, verbunden mit Tempo und Engagement. Oberste Priorität ist es, die Serviceleistungen von Interpol in den Mitgliedsstaaten vor Ort verfügbar zu machen.“

Werner Schuller (42), Kriminalbeamter im österreichischen Bundeskriminalamt (BK), wurde mit 1. August 2007 vom Interpol-Generalsekretär Ronald K. Noble zum Assistant Director (Vizedirektor) des Bereichs „Forensic Support and Technical Databases“ ernannt. Diese Position kommt in etwa dem Leiter der Abteilung 6 (Forensik und Technik) im BK gleich.

Werner Schuller wurde im Jänner 1998 als Verbindungsbeamter zum Europäischen Verbindungsbüro (EVB) nach Lyon entsandt, zur Verbesserung der kriminalpolizeilichen Zusammenarbeit mit den osteuropäischen Interpol-Mitgliedsstaaten. Bereits zu diesem Zeitpunkt beschäftigte sich das Verbindungsbüro mit der Beobachtung und Entwicklung der forensischen DNA-Analyse in Europa.

DI Peter May
Managing Director

Trading & Consulting 'H.P.C.' GmbH
Myrthengasse 12/7; A-1070 Vienna; Austria
Phone +43 (0) 1 616 30 54; Fax Ext 50
Mobile +43 (0) 664 224 21 70
peter.may@hpc.at
www.hpc.at



REISNER GmbH

Maschinen-, Anlagen und Metallbau

www.reisner.co.at

Sonderfertigung von Auffahrtsrampen, Schienen und Befestigungsteilen für den Bike-Transport, Sonderlochbleche aus Stahl-, Aluminium und Niromaterial

Erzeugung und Vermietung des **EasyTrail** Bike-Anhängers.

A-2542 Kottlingbrunn
Industriestrasse 1

Tel.: +43 (0) 2252 / 77683-0
Fax: +43 (0) 2252 / 77683-23
email office@reisner.co.at

www.easy-trail.com



Fitness-Wohlbefinden-Gesundheit

Apotheke "Zum goldenen Elefanten"
Mag. pharm. Friedmann Rauscher & Co KG
1090 Wien, Liechtensteinstraße 93
Tel.: 317 9214 Fax: 317 9214/4
E-Mail Adresse: zum.goldenen.elephanten@aon.at
Homepage: www.goldenerelephant.at

GOTEC GmbH

INDUSTRIEPRODUKTE

A-1010 Wien, An der Hülben 4
Tel.: 01 / 512 17 94, Fax: 01 / 513 96 12
Mail: info@gotec-wien.at

TAXI – MIETWAGEN

Egon Jocher, Staudgasse 44

Alle Arten von Fahrten

Thermenbesuche · Spitäler · Flughafen

Telefon **01/408 94 64**, www.fahrtendienste-jocher.at



E. Lackinger GmbH

Inh. Roswitha Vojtisek & Johannes Kräuter

1020 Wien, Haasgasse 8

Tel. 01/332 21 67-0
01/332 42 48-0
Fax 01/332 42 48-22

E-Mail: lackinger@chello.at

**Spiegel
Rahmen
Glasschliff**

**Bau-
Portal-
Dach-
Profilit-
Isolier-**

Glas



Karl Lesjak, Assistant Director des „Command and Co-ordination-Centers“.

Aufbau der DNA-Einheit. Im März 2000 wurde Schuller vom Generalsekretär der Interpol mit der Initialisierung und dem Aufbau der ersten Interpol-DNA-Einheit betraut. Der Auftrag lautete, sich einen globalen Überblick zu verschaffen und zu evaluieren, wie diese neue Identifizierungsmethode bereits angewandt wurde und wie diese ermittlungsunterstützende Technik gefördert werden könnte, um den Kampf gegen transnationale Verbrechen und Terrorismus bestmöglich zu unterstützen.

Mit Oktober 2005 wurde Schuller zum Abteilungsleiter des Interpol Erkennungsdienstes ernannt und zeichnet sich damit für die Bereiche DNA, Fingerabdrücke, Katastrophenopferidentifizierung, und die Stellvertretung des Leiters der Kriminaltechnik und Forensischer Datenbanken verantwortlich.

Der Niederösterreicher ist international anerkannter Fachexperte im kriminalpolizeilichen Anwendungsbereich der DNA-Technik, Autor zahlreicher Fachbeiträge, Mitglied verschiedener internationaler Fachgremien im forensischen, technischen und kriminaltaktischen Bereich sowie mehrfach ausgezeichnete Gastredner bei internationalen polizeiforensischen oder universitären Veranstaltungen.

Werner Schuller trat 1984 in die Gendarmerie in Niederösterreich ein und versah Dienst auf dem Gendarmeposten Alland, in der Kriminalabteilung Niederösterreich und in der früheren Gruppe D (Kriminalpolizei) des Innenministeriums, bevor er als Verbindungsbeamter ins Interpol-Generalse-

FOTO: INTERPOL

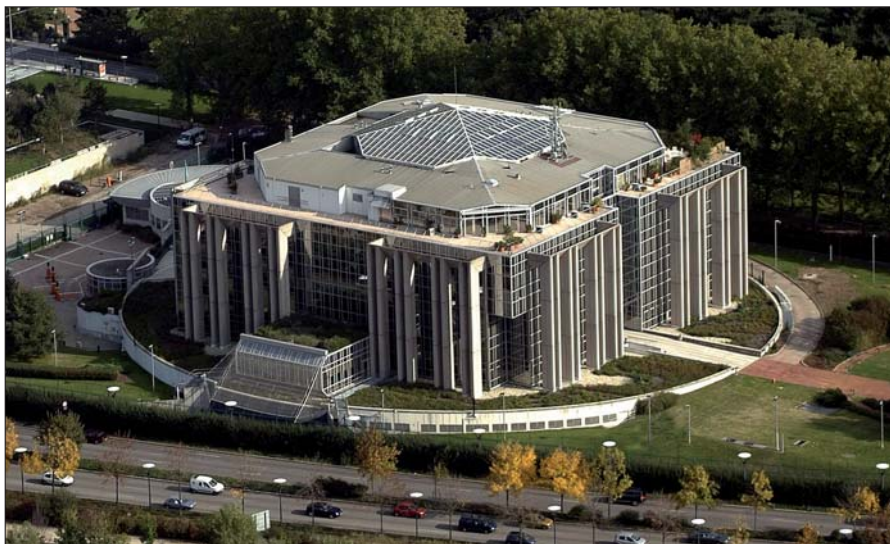


Bernhard Otupal, Senior Training Coordinator – Police Services.

Interpol-Dienst in Lyon entsandt wurde. Schuller ist verheiratet, hat zwei Kinder und lebt mit seiner Familie unweit von Lyon. Der Kriminalbeamte graduierte am 6. Dezember 2007 zum Master of Science in „Forensic Computing and Cyber Crime Investigation“ an dem University College Dublin, School of Computer Science and Informatics.

Aufgaben des von Werner Schuller geleiteten Bereichs Kriminaltechnik bei Interpol:

- **DNA:** Erleichterung des transnationalen DNA-Datenaustausches und -abgleichs; Führung einer internationalen DNA-Expertengruppe (Interpol DNA-MEG); Training der praktischen Anwendung von DNA-Techniken; Internationale DNA-Datenbank.
- **Fingerabdrücke:** Unterstützung des standardisierten Austausches und Abgleichs von Fingerabdrücken; Beteiligung aller Mitgliedsländer mit der NIST-Viewer Software; Ausbau der Überprüfung von Tatortspuren, Erweiterung der internationalen AFIS-Datenbank.
- **DVI:** Führung der internationalen DNA-Expertengruppe, die sich unter anderem für die Aktualisierung des Interpol DVI-Guides verantwortlich zeigt; Unterstützung internationaler DVI-Einsätze vor Ort; Verantwortung für die Plassdata-DVI-Datenbank; Umsetzung des Aufbaues einer internationalen Datenbank für vermisste Personen und unbekannte Leichen.
- **Falschgeld:** Koordinierung der Definierung von Fälschungsmerkmalen; Enge Kooperation mit Europol betreffend Kompetenzverteilung bei Eurofä-



Interpol-Generalsekretariat in Lyon in Frankreich: Hauptsitz der größten internationalen Kriminalpolizeiorganisation der Welt.

schungen, Nationalbanken und Druckereien, Teilnahme am S-Print-Monitoring-System

- **Gefälschte Kreditkarten:** Laboranalyse sichergestellter gefälschter Kreditkarten; Betreuung und Ausbau einer Datenbank mit der forensischen Beschreibung gefälschter Kreditkarten und deren Fälschungsmerkmale.
- **Gefälschte Reisepässe:** Datenbank mit der genauen Beschreibung der Erkennungs- und Sicherheitsmerkmalen echter Reisepässe aus aller Welt.

Clemens Wechner (37) leitender Polizeibeamter, arbeitet seit eineinhalb Jahren in der DNA-Unit im Interpol-Generalsekretariat Lyon und ist als Specialized Officer (DNA-Police-Coordinator) für die Betreuung der Interpol-DNA-Datenbank und des DNA-Gateways verantwortlich.

Er organisiert Arbeitstreffen auf internationaler Ebene und wird für Schulungen von Delegationen oder Teilnehmern an Kongressen eingesetzt. Der Tiroler ist seit 16 Jahren bei der österreichischen Exekutive und versah vor

seiner Entsendung zu Interpol Dienst in der Abteilungsleitung des Landeskriminalamtes Tirol. Auslandseinsätze führten Wechner unter anderem im Jahr 1999 in den Kosovo, wo er im Rahmen des UNO-Kriegsverbrechertribunals Kriegschauplätze ermittelte. Der Tiroler war als Leiter des DVI-Teams in Thailand maßgeblich für die erfolgreiche Identifizierung der 86 österreichischen Tsunami-Opfer verantwortlich.

„Bei der Arbeit bei Interpol gewinne ich einen Überblick über die unterschiedlichen Standards der polizeilichen Arbeit sowie die gesetzlichen Grundlagen“, sagt der Polizeioffizier. „Zudem ist es notwendig, unterschiedliche Mentalitäten und Sichtweisen unter einen Hut zu bringen. Die Weiterentwicklung der Datenbank und die Online-Anbindung der Länder an die DNA-Datenbank, die Organisation von Arbeitstreffen auf internationaler Ebene sowie das Durchführen von Präsentationen vor international anerkanntem Publikum empfinde ich als besondere Herausforderung. Dadurch bieten sich

EURO 2008

Interpol und Österreich

Interpol und das österreichische Innenministerium arbeiten vor und während der EURO 2008 eng zusammen. Innenminister Günther Platter und Generalsekretär Ronald K. Noble räumten dieser Kooperation Priorität ein, die operative Umsetzung erfolgt

durch das Bundeskriminalamt und Interpol. Schwerpunkte bilden der Informationsaustausch, die Risikoanalyse, der Zugriff auf Interpols weltweite Datenbanken, bei der EURO 2008 relevante Kriminalitätsbereiche sowie die Entsendung eines Interpol Major-Event-Support-Teams für die Dauer der EURO 2008.

Haller
FENSTER-SERVICE



Hermann Haller

Kreuzweg 6
A-2102 Flandorf

Tel. +43 (0) 2262 / 710 48 11
Fax: +43 (0) 2262 / 710 48 4
Mobil: +43 (0) 676 / 954 1964

Vostatek GmbH



Malerei, Anstrich, Tapeten, Bodenverlegung

1180 Wien, Martinstraße 34
www.vostatek.at

Tel. 523 07 42, Fax 523 07 41

Richard Marischka

Gesellschaft m.b.H.



1200 WIEN, TREUSTRASSE 42
TELEFON 330 34 45



**INSTALLATIONSUNTERNEHMEN
FÜR GAS – WASSER – SANITÄRE
ANLAGEN UND HEIZUNG**

email: office@installateur-marischka.at
www.installateur-marischka.at



Überfall auf Juwelier in Dubai: Durch Auswertung von DNA-Spuren konnten zwei Verdächtige ermittelt werden.

die Möglichkeiten meine Kenntnisse betreffend Projektarbeit, Management und Sprachen einzusetzen und zu vertiefen.“

In der Interpol-DNA-Datenbank sind derzeit 72.600 DNA-Profile gespeichert, die von 46 Mitgliedstaaten übermittelt wurden. Seit der Inbetriebnahme der Datenbank 2003 konnten 148 internationale Treffer erzielt werden, die 16 Länder betreffen. Nach der Dateneingabe und dem Datenvergleich werden bei einem positiven DNA-Abgleich die betroffenen Mitgliedstaaten verständigt, die in der Folge kriminalpolizeilich ermitteln, etwa durch Neuauswertung der Spuren, die Überprüfung und der Austausch von Personaldaten sowie sonstige Spurenvergleiche.

Im April 2007 wurden zwei DNA-Spuren (Crime-scene-profiles) zwei Verdächtigen zugeordnet. Die Spuren waren nach einem bewaffneten Raubüberfall in ein Juweliergeschäft in Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) gesichert worden. Die Verdächtigen hatten 2006 in Vaduz (Liechtenstein) eine ähnliche Tat begangen. Weitere Ermittlungen mit Unterstützung durch Interpol ergaben, dass die beiden Männer Mitglieder einer weltweit aktiven Einbrecherbande („Pink-Panther-Gang“) waren.

Das DNA-Gateway ermöglicht den Mitgliedstaaten, die DNA-Profile online über das Interpol-Kommunikationssystem I-24/7 in die DNA-Datenbank zu stellen. Zusätzlich Das System bietet die Möglichkeit, Daten zu vergleichen und online zu löschen.

Expertentreffen. Expertentreffen. Im Herbst 2006 startete Clemens Wechner eine Initiative für die südosteuropäischen Länder. Spezialisten dieser Länder wurden zu einem Treffen eingeladen, um über Verbesserungen des län-

Ulti MAM Schnuller
Ideal für Babies ab 5 Monaten

- MAM Schnuller werden nach ausführlicher medizinischer Beratung entwickelt.
- Das symmetrische Schild- und Saugerdesign garantiert immer die richtige Saugstellung.
- Grosse Ventilationslöcher verhindern Hautrötungen.
- Das weiche, kiefergerechte Saugteil erlaubt eine natürliche Kieferentwicklung!

ALLES UNSERE PRODUKTE WERDEN IN ZUSAMMENARBEIT MIT KINDERÄRZTEN, ZAHNÄRZTEN UND ELTERN ENTWICKELT.
Für umfassende medizinische Informationen: mambaby.com



Command and Co-ordination Center: Interpol-Serviceleistungen täglich 24 Stunden und 365 Tage im Jahr.

derübergreifenden Austausches von DNA-Profilen zu beraten. Andere Mitgliedstaaten wurden und werden bei Schulungen über das DNA-Gateway informiert. Für 2008 sind Workshops in Osteuropa und im asiatischen Raum geplant, um Strategien gegen grenzüberschreitende Kriminalität zu entwickeln.

Im Sommer 2006 wurde unter Leitung der DNA-Unit eine weltweite DNA-Erhebung durchgeführt. Alle Mitgliedstaaten wurden ersucht, den Standard ihrer nationalen Datenbanken, ihrer Labors oder der DNA-Ermittlungen am Tatort Interpol mitzuteilen. Die Umfrage ist in Auswertung. Die Resultate und Analysen (Global DNA Database Inquiry – Results and Analysis) werden die Vorgangsweise im kriminalpolizeilichen, internationalen DNA-Austausch maßgeblich unterstützen.

Die DNA-Einheit organisierte im November 2007 die „5th DNA Users Conference“, an der mehr als 120 Teilnehmer aus 50 Nationen teilnahmen, unter ihnen anerkannte Wissenschaftler, Datenbankspezialisten, Kriminalisten und Vertreter internationaler Organisationen.

Ziel dieser Veranstaltung war es, den Einsatz der DNA-Technik an Orten des Ereignisses (Tatort, Katastrophen, Unfälle) praxisgerecht zu veranschaulichen und dadurch das Interesse eines breiten Personenkreises an DNA und der erforderlichen internationalen Kooperation zu wecken.

Bernhard Otupal (43) ist seit Oktober 2007 Senior Training Coordinator – Police Services im Interpol Training Office (TRO). Der gebürtige Wiener ist seit 2003 bei Interpol tätig. Zuletzt war er bei Interpol für den Bereich „High Tech Crime“ verantwortlich und geschäftsführender Assistant Director



Training von Polizeibeamten: Ziel von Interpol ist es, den Beamten der 186 Mitgliedsländer zu helfen, ihre Arbeit zu verbessern und Fachwissen aufzubauen.

für das Sub-Direktorat „Financial and High Tech Crime“ (FHT).

Otupal trat 1985 in die Gendarmerie in Oberösterreich ein. Von 1993 bis 1997 gehörte er der Einsatzgruppe im Innenministerium zur Bekämpfung des Terrorismus an. Von 1998 bis 2003 war er im Bundeskriminalamt in der Abteilung zur Bekämpfung der Computer- und Netzwerkkriminalität tätig. Insbesondere hat er in den letzten Jahren an der Entwicklung von Kursen im Bereich „High Tech Facilitated Criminality“ und „High Tech Crime“ gearbeitet und zahlreiche Kurse abgehalten, unter anderem in Hongkong, Korea, Südafrika, Deutschland, Irland, Finnland, England und Frankreich. Otupal wohnt mit seiner Frau und seinen drei Kindern in der Nähe von Lyon.

Der Kriminalbeamte graduierte ebenfalls am 6. Dezember 2007 zum Master of Science in „Forensic Computing and Cyber Crime Investigation“ an dem University College Dublin, School of Computer Science and Informatics.

Training and Development, Otupals Aufgabenbereich heute, gehört zur vierten (neuen) Hauptsäule von Interpol. Die anderen anderen Hauptsäulen Interpols sind: Bereitstellung der hochsicheren Interpol-Kommunikationsplattform I 24/7, operationelle Datenservices, Polizeidatenbanken und operationelle Polizeiunterstützung.

Ziel des Trainingbüros ist es, die besten Trainer aus der Organisation zusammenzufassen, um eine professionelle Trainingseinheit aufzubauen und dadurch den Exekutivbeamten der 186

Mitgliedsländer zu helfen, ihre Arbeit zu verbessern, Fachwissen aufzubauen und neue Kriminalitätsformen zu bekämpfen. Interpol bietet den Mitgliedstaaten Werkzeuge und Dienstleistungen an, beispielsweise Datenbanken.

Um sicherzustellen, dass diese korrekt eingesetzt werden, hat das Generalsekretariat einige Initiativen eingeleitet, um das Fachwissen bereitzustellen und auch den Austausch von Erfahrung zu ermöglichen. Eine andere Aufgabe des Trainingbüros ist die Ausbildung des Interpol-Personals – dabei sollen alle Bereiche der Arbeit des Generalsekretariats abgedeckt werden.

Diese neue „Lernkultur“ innerhalb von Interpol soll den Zusammenhalt stärken durch Verständnis der Werte, Ursachen, des Basiswissens und des Verständnisses für die Polizeiarbeit.

Die nationalen Zentral-Büros (NCBs), Interpols Verbindung zu den nationalen Polizeiorganisationen, sind immer mehr aufgefordert, eine größere operative Rolle zu übernehmen, da Interpol seine Einsatzgebiete und Services laufend erweitert. Das Generalsekretariat sollte in der Lage sein, die NCBs in ihrer Arbeit bei der internationalen Zusammenarbeit zu unterstützen.

Die regionalen Büros wurden mit moderner Traininginfrastruktur ausgestattet und werden verstärkt Ausbildung anbieten. In Moskau wurde kürzlich das „Anti-Heroin-Smuggling-Center“ von Interpol ins Leben gerufen. Die „Anti-Corruption-Academy“ von Interpol in Österreich befindet sich im Aufbau.